

„Der Bericht von Franc Wakounig entspricht dem Inhalt nach der kommunistischen Geschichtsschreibung der Sechzigerjahre des vorigen Jahrhunderts, als die slowenischen Kommunisten noch überzeugt waren, dass ihre Lüge von der `Befreiung des Volkes` für ewige Zeiten gelten wird.“

Für die Kollaboration mit dem Nazismus und Faschismus gibt es keine Entschuldigung

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.3, 20.1.2023; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(Es handelt sich um die Ereignisse zwischen 9. und 11. Januar 1942 in Dražgoše in Slowenien, bei dem die deutsche Einheiten nach einem erbitterten Kampf mit den Partisanen das Dorf dem Erdboden gleichmachten, 41 Dorfbewohner töteten und die restlichen in Lager brachten. Anlässlich der zentralen Erinnerungsfeier am 8. Jänner 2023, an der auch Vertreter des Kärntner Partisanenverbandes teilnahmen, brach eine Diskussion aus, die in dieser Frage tief in die Zerstrittenheit der slowenischen Gesellschaft blicken lässt. A. d. Ü.)

„Das Schicksal von Dražgoše erregt und spaltet noch heute die Geister in Slowenien wegen der Frage, ob der Widerstand notwendig und sinnvoll war. Der Festredner.... meinte, dass sie ohne den Aufstand und Widerstand in diesem Gebiet deutsch reden würden und es auch keinen eigenständigen Staat Slowenien geben würde. (...) Ebenso ist es klar, dass es für die Kollaboration mit dem Nazismus und Faschismus keine Entschuldigung gibt.“

(Toni Olip aus Zell Pfarre geht mit der Berichterstattung der Novice und mit dem dortige Redakteursrat hart ins Gericht. A.d.Ü.)

„Als ob die Novice keine anderen Sorgen hätten, hat sich der Redaktionsausschuss (?) entschlossen, dass er hilft, die Schande von Dražgoše am Leben zu erhalten, die die Kommunisten schon über 80 Jahre in eine Art heroischen Erzählung umzuwandeln versuchen. Also die Ereignisse in Dražgoše in den Sieg aller Siege und in eine über hundert und einmal abgedroschene kommunistische Version umzuwandeln. Der Bericht von Franc Wakounig entspricht dem Inhalt nach der kommunistischen Geschichtsschreibung der Sechzigerjahre des vorigen Jahrhunderts, als die slowenischen Kommunisten noch überzeugt waren, dass ihre Lüge von der `Befreiung des Volkes` für ewige Zeiten gelten wird. Diese `Wahrheit` erweist sich aber allen damaligen Maßnahmen der UDBA zum Trotz schon mehrere Jahrzehnte als Haus auf Sand gebaut.“

(Olip lässt kein gutes Haar sowohl an den heurigen Erinnerungsfeierlichkeiten als auch an den Aussagen diverser Sprecher. A.d.Ü.)

„Obwohl sich gewisse Personen wegen der Eitelkeit und Selbsteingekommenheit für diese Ideologie, dessen nicht bewusst sind (keine Einsicht für ihre Schuld an diesem Massaker, A.d.Ü.), ist das Zurschaustellen der kommunistischen Symbole bei der alljährliche Feierlichkeit die allergrößte Beleidigung – sowohl für die Opfer als auch für ihre überlebenden Familienmitglieder.“